

Oben

011 | 2014 Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer

Eine Bereicherung für alle

Ihr schildert Eure Erfahrungen beim Klettern
mit sehbehinderten Menschen

Bilanz? 100 Prozent öko!

Klettervergnügen CO₂-neutral!



5 JAHRE FALLSTOP® ADVENTURE
SPASS MIT SICHERHEIT



**FALLSTOP®
ADVENTURE**

Der neue SAFE LINK SCOOTER ist eine speziell für das SSB SAFE LINK® entwickelte Seilrolle, kann jeder Zeit nachgerüstet werden und rundet Ihr Sortiment ab.

www.bornack.de

Der Herbst ...

► erzählt die schönsten Geschichten, **Gelb Rot Braun Orange** fliegen sie im Wind. Wir haben uns gereckt und gestreckt und sie hoch **OBE**N für Euch eingefangen.

OBEN war für Euch in Friedrichshafen auf der **OUTDOORMESSE** und hat sich umgeschaut. Wir sind auf Sohlen gestoßen, die Füße leicht werden lassen.

Hajo Späthe erzählt Geschichten vom **CLIBOTRI-RAZ**. Jetzt heißt es für Euch: Kräfte messen und Ausdauer beweisen, beim Klettern, Laufen und Bogenschießen.

Kennt Ihr den "blind climber"?

Andy Holzer, der blinde Kletterer aus den Lienzer Dolomiten, besteigt die höchsten Berge der Welt und ist sich ganz sicher: „**JEDER MUSS SEINE VISION SELBST ENTDECKEN!**“

Das Interview hat uns so gefesselt, dass wir bei Euch nachgefragt haben, was für Erfahrungen Ihr mit Sehbehinderten in Euren Anlagen gemacht habt.

Der frische Herbstwind fegt uns um die Ohren und schärft unser Umweltbewusstsein noch einmal mehr. Der Kletterwald Staufen im Breisgau macht es vor. Ein nahezu autarkes Modell, das positive **UMWELTBILANZEN** schafft.

Das Schwäbische Familienunternehmen **BORNACK** wurde fünfzig. Grund zum Feiern.

Im französischen Zentralmassiv lockt der **VIA FERRATA DE LIAUCOUS**. Das Gebiet nahe Millau bietet zudem weitere Möglichkeiten, spektakuläre Ausblicke von oben zu erlangen.

In unserer Rubrik **Mitten in...** präsentiert sich dieses Mal der Abenteuerpark **MEHLISKOPF** in Sand bei Bühl. Die Wurzeln liegen im Winterbetrieb, aber sieben Kletter-Parcours, Abenteuer- und Wasserspielplatz, Slackline-Park und vieles mehr verhelfen zum Ganzjahresbetrieb.

Wir verabschieden uns für diese Saison mit einer Info **in eigener Angelegenheit**:

Unsere liebe **Sabina Lennarz** setzt zwei Ausgaben aus: ihr erstes Kind erwartet ein Geschwisterkind!

Wir gratulieren ganz herzlich!

Genießt den bunten **Blätterregen**.

Wir sehen uns wieder zur **Saisonöffnung**.

Bei hoffentlich reichlich **Sonnenenergie**.

Leila Mehandru

Editorial

Tina Paas

Redaktion

Max Dorian Mehandru

Grafik/Illustration

Rainer Schmidt

Redaktionsleitung und Grafik/Layout





6	MARKTPLATZ
	Praktisches von der Outdoormesse
8	Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik
9	Clibotri-Raz:
	Kräfte messen in den Bäumen
12	Blinde Leidenschaft
	Andreas Holzer nennt sich selbst „blind climber“
15	Eine Bereicherung für alle
	Ihr schildert Eure Erfahrungen beim Klettern mit sehbehinderten Menschen
22	IAPA
	Eine starke Gemeinschaft Ausbildung



22	Bilanz? 100 Prozent öko!
	Der Kletterwald in Staufen im Breisgau kooperiert mit den dortigen Stadtwerken
26	BORNACK 50 Jahre
	Oben bleiben
28	Mitten In
	Freizeit- und Sportzentrum Mehlskopf
31	A-Höi wir gehen auf den Gipfel!
	Der Höi-Turm in der Schweiz überragt den Gipfel.
32	Eine Reise wert
	Der Via Ferrata de Liaucous im französischen Zentralmassiv



Kletterwald- Handschuhe

Volllederhandschuhe oder Strickhandschuhe*
Größen: 5* - 10
*für Kinder ab 3 Jahren

Klettergurte und Zubehör

...in Sicherheit wohlfühlen!
Leißing
Berufsbekleidung
Tel.: 05451-54500
info@leissing.de
www.leissing.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schwindelfrei – Verlag und Agentur
Bechtloff Schmidt Schneider GbR

OBEN - Magazin für Seilgartenbetreiber und Trainer
Engersche Straße 23 , 33611 Bielefeld
0176.20478876
r.schmidt@oben-online.de
t.paas@oben-online.de
www.oben-online.de

Geschäftsführung:
Presserechtlich verantwortlich:
Raimund Bechtloff, Rainer Schmidt, Thomas Schneider (V.i.S.d.P.)

Redaktionsleitung:
Tina Paas, Rainer Schmidt

Redaktionsassistentz:
Leila Mehandru

freie Autoren dieser Ausgabe:
Katja Rothmeier, Hajo Späthe, Ronny Limp

Anzeigenleitung:
Rainer Schmidt

Grafik/Layout:
Max Dorian Mehandru
Dipl. Des. Rainer Schmidt
www.agenturfuergestaltung.de

Fotos in dieser Ausgabe:
Barbara Bechtloff (www.barbara-bechtloff-fotografie.de):
Titel, S.22, S.24
Rainer Schmidt:
S.3, S.4(2), S.5,S.6, S.7, S.23, S.24(2), S.26, s.27(2), S32, S.33, S.34
Hajo Späthe; S.4, S.11
Andreas Scharnagl: S.4, S.14
Tina Paas: S.5, S.34
Max Dorian Mehandru: S.7, S.15, S.16, S.17, S.35
Max Dorian Mehandru: Illustrationen: S.9, S10(2)
Andreas Unterkreuter: S.12
Karl Heinz Glück: S.25
Daniel Borck: S.28(2), S.29(3), S.30(2)
Kristallturm: S.31(2)

Saferoller®

SWISS MADE

GEBT EUREN KINDERN WAS ZUM SPIELEN

SAFEROLLER® BIETET DAS BESTE, DURCHGEHENDE UND ÖKONOMISCHE SICHERHEITSSYSTEM MIT INTEGRIERTER SEILROLLE, WELCHE SEILRUTSCHEN BIS 400M ERMÖGLICHT.

FÜR KINDER AB 4 JAHREN

WWW.KANOPEO.COM

MARKTPLATZ

► Jedes Jahr im Sommer lockt die Outdoor-Messe nach Friedrichshafen. Namhafte Hersteller und Zulieferer der Seilgartenbranche überzeugten auch in diesem Jahr mit großen Ständen und interessanten Waren. Die OBEN-Redaktion hat sich für Euch umgeschaut, was abseits hiervon angeboten wird und Neues und Altbewährtes gefunden.

Autorin: Tina Paas



Richtiges Werkzeug ist das A und O

► DER Klassiker unter den Klappmessern: das Opinel! Als Variante „Outdoor“ überzeugt es schon wegen seiner Klinge. Diese besteht aus rostfreiem Sandvik Stahl 12C27 und ist 2,5 mm stark. Die 3,5 cm breite Teilsägezahnung erlaubt ein leichtes Durchtrennen von Natur- und synthetischen Seilen. In der Klinge ist ein Schäkelöffner integriert. Zur Klingenarretierung in geöffnetem und geschlossenem Zustand bleibt Opinel dem drehbaren Sicherungsring treu. Auch der Rest des Messers überzeugt mit klassischer Opinel-Qualität. Der zweifarbige Griff im typischen Opinel-Design aus robustem Polyamid-/Fiberglas-Material liegt auch bei Nässe gut und sicher in der Hand. Am Griffende findet sich neben einer Kunststoff-Kordel jetzt auch eine bis zu 110 Dezibel laute Signalpfeife. Deren Ton ist über 300m weiter zu hören.
Gewicht: 62 g, Klingenlänge: 8,3 cm, Grifflänge: 11,0 cm, Stahlsorte: 12C27, Griffmaterial: Polyamid/Fiberglas

Schluss mit schweren Beinen

► Ihr kennt das? Den ganzen Tag im Wald gestanden und am Abend fühlen sich Eure Füße an wie Blei? Die Firma Boot-Doc HandelsGesmbH aus Österreich bietet spezielle Sohlen für jede Art von Schuh an. Diese sind wahlweise aus Leder oder Kork. In einem neuartigen Verfahren werden sie individuell an jeden Fuß angepasst. Passend dazu gibt es spezielle Socken oder Kniestrümpfe. Wie eine sanftere Variante des guten alten Kompressionsstrumpfes üben diese einen flächigen gleichmäßigen Druck auf den Unterschenkel und Fuß aus. So dehnen sich die Venen im Laufe des Tages nicht aus. Das Blut zirkuliert schneller, die Beine schwellen weder an noch sind sie schwer. Schöner Nebeneffekt: Die Füße werden so im Winter auch nicht so schnell kalt.

Infos und Händler in Eurer Nähe unter:
www.boot-doc.com

Fun und function zum Verkauf

► Auf Eurem Tresen ist noch Platz? Ihr seid auf der Suche nach Kleinigkeiten, die sich zum Verkauf anbieten? Die Firma AceCamp GmbH vertreibt die bekannten Schlüsselanhänger munkees. Das sind nützliche kleine Helfer wie Flaschenöffner, Lichter und Schlösser oder auch einfach nur dekorative Glückbringer. Die Produkte benötigen nur wenig Verkaufsfläche. Die leuchtenden Farben sprechen sowohl Kinder als auch Erwachsene an. Sie sind auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich. Die munkees lassen sich auch mit eigenem Logo versehen. Und wer hätte nicht gerne am Ende eines Kletterausflugs einen Kletterer an seinem Schlüsselbund?

Infos unter www.munkees.com

IHR LIEFERANT FÜR HOCHSEILGARTENAUSRÜSTUNG UND-ZUBEHÖR

Stelze

Kletter- oder Laufnetze ohne Knoten

Neue Entwicklung

Trittbretter für Brücke

Jungle tracks

Neuer Katalog

Die tibetische Brücke

Vorgeformter Schaumschutz

Marie Vestris
Vertriebsassistentin
marie.vestris@spsfilets.com

Fon : +33 (0)2 31 78 82 76
Fax : +33 (0)2 31 84 51 48

15 rue André Ampère
14120 Mondeville-Frankreich
www.spsfilets.com

„Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“

Der Vorstand des Bundesverbandes Individual- und Erlebnispädagogik e.V. beschließt neue Standards für die Zertifizierung von Aus- und Weiterbildung in der Erlebnispädagogik

Autorin: Katja Rothmeier

► Bereits seit 2009 zertifiziert der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. Anbieter erlebnispädagogischer Programme. In den letzten Monaten wurden umfassende Weiterentwicklungen am Zertifizierungsverfahren und Gütesiegel „beQ“ vorgenommen. Damit ist ab sofort auch eine Zertifizierung von Aus- und Weiterbildungen in der Erlebnispädagogik möglich.

„Das ist ein großer Meilenstein für den Bundesverband und die Erlebnispädagogik in Deutschland“ so Holger Seidel, 1. Vorsitzender und Leiter des Fachbereichs „Aus- und Weiterbildung“ im Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. In den letzten Jahren ist das Angebot an Ausbildungen, welche zum/zur Erlebnispädagogen/in qualifizieren, stark gewachsen. „Der Markt ist hart umkämpft und nicht jede angebotene Aus- und Weiterbildung bietet eine fundierte Grundlage für die komplexe Tätigkeit und die unterschiedlichen Anforderungen in der Erlebnispädagogik“ sagt Holger Seidel. Da war es ein notwendiger Schritt, dass der Bundesverband mit seinen Mitgliedern und zahlreichen Fachleuten aus Theorie und Praxis Qualitätsstandards für die Aus- und Weiterbildung entwickelt hat, welche nun mittels eines Zertifizierungsverfahrens begutachtet werden können.

„Uns war es wichtig, nicht noch ein weiteres Qualitätssiegel zu schaffen. Der Kunde soll einen guten Anbieter umgehend erkennen und nicht durch zu viele Gütesiegel verwirrt werden“ sagt Katja Rothmeier, Geschäftsführerin beim Bundesverband. Somit wurde das bestehende Zertifizierungsverfahren und Gütesiegel „beQ“ umfassend verändert und Bewährtes gleichzeitig beibehalten.

Der Name des Verfahrens lautet nun „Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik – Mit Sicherheit pädagogisch!“ (kurz „beQ“). Kernstück des Verfahrens ist ein Fragebogen. Die darin enthaltenen Standards gliedern sich in die sogenannten „Basisstandards“ sowie in die Standards für erlebnispädagogische „Klassenfahrten und Gruppenprogramme“ und „Aus- und Weiterbildung“. Der zu zertifizierende Anbieter erhält entsprechend seiner Angebote, welche er zertifizieren lassen möchte, den Fragebogen und muss die darin geforderten Standards mit Nachweisen belegen. Durch einen externen Auditor werden anschließend die Standards begutachtet. Danach wird das Gütesiegel „beQ“ für drei Jahre vergeben.

Das Qualitätssiegel „beQ“ kennzeichnet hochwertige erlebnispädagogische Programme sowie fundierte Aus- und Weiterbildungen. Es ermöglicht Anbietern ein Qualitätsmanagementverfahren und bietet Kunden eine Entscheidungshilfe an. Das Zertifizierungsverfahren trägt so zur Weiterentwicklung und Anerkennung der Erlebnispädagogik bei.

Infos unter:
http://www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de/beq/media/extras/download/14-07_beQ-Flyer_final.pdf

INFO

**Beratung und Anmeldung
über die Geschäftsstelle
des Bundesverbandes
Bundesverband Individual-
und Erlebnispädagogik e.V.**

Katja Rothmeier
Oesterholzstr. 85-91
44145 Dortmund
Telefon: 0231 – 9999 490
E-Mail: info@be-ep.de

Clibotri-Raz: Kräfte messen in den Bäumen

Ein Adventure-Wettkampf in den Kletterwäldern Deutschlands kündigt sich an

Autor: Hajo Späthe
Illustrationen: Max-Dorian Mehendru

► Tough Mudder, Strongman Run, Braveheart Battle, Survival Run, Urbanathlon, X-Terra, Adventure Runs, „Laufwettkämpfe“, die zusätzlich mit ein paar Hindernissen gewürzt sind, erleben gerade einen Boom in Deutschland.

Für jeden dieser Wettkämpfe werden extra Hindernisse aufgebaut. Hindernisse, die in Kletterparks bereits vorhanden sind und sogar durch die Höhe zusätzliches Adrenalin freisetzen. Gleichzeitig ist das Zuschauen aus meiner Sicht in einem Kletterpark spannender und die Sicherheitsstandards für die Teilnehmer höher.

Die Idee des CliBoTri-Raz kam mir als ambitioniertem Triathleten und Kletterparktrainer bereits 2010. Damals kamen die ersten Adventure Wettkämpfe gerade aus Amerika, Neuseeland und Australien nach Europa. Inzwischen haben Kletterparks ihren Peak, meiner Meinung nach, in Deutschland überschritten. Viele Kletterparks bieten inzwischen neben dem Klettern Zusatzangebote, wie Bogenschießen, Slackline, GPS, Tipi-Geburtstage, Firmenveranstaltungen usw. an.

Diese Events sind meistens Gruppen vorbehalten und Einzelpersonen bekommen wenig davon mit. Ein Wettkampf könnte also auch als ein Tag der offenen Tür dienen, an dem sich der Kletterpark präsentieren kann.

Ein Wettkampf, bestehend aus Klettern, Bogenschießen und Laufen, deckt alle Sportbereiche ab und bringt zusätzlich Spaß. Klettern und Fitnessparcours sprechen den Kraft- und Koordinationsbereich an. Beim Bogenschießen ist vor allem Konzentration erforderlich. Laufen stellt immer noch die Ausdauerdisziplin schlechthin dar und hat viele Anhänger und ist ohne großen Aufwand überall durchführbar.

Gleichzeitig verfügen Kletterparks häufig über eine gute Infrastruktur und das Trainerteam ist Event erprobt, freundlich, sportlich und belastbar. Ein Wettkampf im Kletterpark zum Jahresbeginn wäre sowohl für den bereits vorhandene Kundenstamm interessant, als auch für neue Kunden, die den Park nicht kennen. Zusätzlich trägt ein Wettkampf zum Saisonstart oder zum Saisonende zur Trainerteambindung und zur Einbindung der neuen Trainer nach einer Ausbildung im Frühjahr bei. ▽



Ein Wettkampf ist für regionale Medien interessanter als die „typischen“ Kletterpark-Events und dient dem Marketing.

Im Gegensatz zu anderen Adventure-Wettkämpfen wäre die Teilnehmerzahl durch den geringeren Durchlauf im Klettersystem begrenzt und dadurch ruhiger als die Massenevents. Das CLIBOTRI-RAZ spricht sowohl ambitionierte Sportler, die im Frühjahr meistens eine Pause haben und somit auch Spaßwettkämpfe mitmachen könnten, als auch Fun-Sportler und Teams an. Als Staffeln kommen Firmen, Familien und Schulklassen in Frage. Ich würde das CLIBOTRI-RAZ gerne als Serie in mehreren Kletterparks durchführen, da dies glaubwürdiger wäre. Das Marketing wäre einfacher und es müsste nicht jeder Park für sich etwas neu entwickeln. Zusätzlich würde die Zusammenarbeit an einem gleichen Event das Miteinander und die Vernetzung in der Branche fördern.

Daher ist die Idee des CLIBOTRI-RAZ als Aufruf zu verstehen. Welche Kletterparks hätten Lust eine CLIBOTRI-RAZ zu veranstalten und sich an der Planung zu beteiligen?!

Bei Interesse meldet Euch bitte bei:

Name: Hajo Späthe
Geb. 01.03.1991
BSc. Holzwirtschaft
E-Mail: treedreams-dreamtrees@gmail.com



CLIC-IT *Echte Sicherheit mit einem Clic !*

Kommunizierende Sicherheitskarabiner
*Aushaken beider Karabiner nur mit Werkzeug
Einhaken nur am Sicherungsseil*

Keine wesentlichen Anpassungen
Änderungen im laufenden Betrieb möglich

Hervorragende Ergonomie
Butterweiches Einhängen mit zwei Fingern

Einfacher Zugmechanismus
*Robust, wartungsarm, sicher
Referenzen direkt auf www.clic-it.eu*

contact@clic-it.eu _ Tel : 00 33 9 51 97 38 94 _ SARL DEHONDT _ 17 allée Blaise Pascal _ 51 430 Tinquieux/Reims _ Frankreich



Übernachtungen à la Treedreams-Dreamtrees Bildquelle: Hajo Späthe

Mit der Firma Treedreams-Dreamtrees biete ich seit 2013 Baumübernachtungen an. Baumübernachtungen stellen, ebenso wie Wettkämpfe, bisher eine Nische in der Kletterparkbranche dar, die ich gerne besetzen möchte. Gleichzeitig ist die Nachfrage so gering, dass die Konzepterarbeitung, Werbung, Materialbeschaffung für einen einzelnen Kletterpark, meiner Auffassung nach, nicht lohnenswert ist. Dennoch stellt es bezüglich des Marketings ein zusätzliches interessantes Angebot für einige Gäste dar. Ich würde gerne in Kooperation mit möglichst vielen Kletterparks Übernachtungen in den Bäumen anbieten und somit auch Euer Kletterparkangebot weiter aufwerten und zusätzlich natürlich viele nette Trainer und Betreiber kennen lernen.

Qualifikationen:
Sicherheitstrainer, Co-Ausbilder/Referent RESKJU, SKT A/B, FISAT 1, Sachkundiger BGR 198/199, Zapfenpflücker
Auf sportlicher Seite bin ich ambitionierter Triathlet und Läufer. Triathlon-C-Trainer und B-Trainer Herz-Kreislauf und Rehabilitation mit Erfahrungen in allen Altersklassen. ▶

Kontakt:
E-Mail: treedreams-dreamtrees@gmail.com
Facebook: <https://www.facebook.com/pages/Treedreams-Dreamtrees/367056270064077>
Facebook CliBoTri-Raz Gruppe:
<https://www.facebook.com/groups/333441753498811/>

BOGENSCHIEßEN Koordination KLETTERN Kraft

CLIBOTRI-RAZ

Konzentration **Kletterpark Adventure Wettkampf** Ausdauer

Einzeln **LAUFEN** Staffel

Bildquelle: Hajo Späthe

Updates für Ihren Park...

FoxPro



Rmark
Seilmarkierungen

Abenteuerpark.at
anlagenbau

Exklusiv-Vertrieb für Europa:
Abenteuerpark - Betriebs und Errichtungs- GmbH
Stoderstrasse 114
8962 Gröbming - Austria info@abenteuerpark.at
Tel: +43 3685 22245
www.hochseilgarten.at



Blinde Leidenschaft

Andreas Holzer nennt sich selbst „blind climber“

Autorin: Tina Paas

Andy Holzer auf der Carstensz Pyramide, Indonesien, mit 4.884m Höhe der weltweit höchste Berg auf einer Insel

Foto: Andreas Unterkreuter

► Der Österreicher Andreas Holzer ist von Geburt an blind. Was ihn nicht davon abhält, die höchsten Berge der Erde zu erklimmen. Sechs der Seven Summits, der jeweils höchsten Gipfel der sieben Kontinente, hat er auf Anhieb bezwungen. Er macht ca. 200 Klettertouren im Jahr. Beeindruckend, finden wir, und sprachen mit Andy Holzer über seine Leidenschaft.

OBEN-Redaktion: Herr Holzer, wann und wo haben Sie das Bergsteigen für sich entdeckt?

Andy Holzer:
Ich wuchs in den Lienzer Dolomiten auf, Berge gehörten zu meinem natürlichen Umfeld. Mit neun Jahren erklimmte ich zum ersten Mal eine Felswand. Der Felskontakt war eine Initialzündung. Ich habe gewusst, dass meine Hände mir Orientierung gaben. Je steiler das Gelände umso besser. Aber erst mit 22 Jahren habe ich ernsthaft begonnen, mit Seil und Haken zu klettern. Es war wie eine Sehnsucht, die in mir geschlummert hat. Vorher war das wie bei allen Kindern und Jugendlichen: es gab so Vieles auszuprobieren.

OBEN-Redaktion: Woran orientieren Sie sich beim Klettern?

Andy Holzer:
Wenn ich die Wand schon gegangen bin, finde ich ein Vielfaches an Informationen in meinem Gedächtnis. Die Route bildet sich wie eine Grafik in meinem Kopf ab. Kenne ich den Fels noch nicht, klettere ich im Nachstieg. Ich folge den Geräuschen des Vordermanns und dem Seil und speichere die Tour für das nächste Mal. Sehende können sich oft nicht erinnern, da sie sich jedes Mal aufs Neue auf ihre Augen verlassen können. Das Schwierigste ist der Wanderpfad wieder hinunter. Diesen gehe ich mit der Hand an dem Rucksack meines Vordermanns.

OBEN-Redaktion: Fühlen Sie sich abhängig von Ihren Begleitern?

Andy Holzer:
Am Berg sind wir alle gleich. Abhängig bin ich nur bis wir dort sind. Blindheit ist nur eines der Parameter beim Klettern, die wir gemeinsam angehen müssen. Die anderen beschreiben mir die Herausforderung und ich als der Experte für das Thema „Blindheit“ gebe eine mögliche Lösung, die wir dann zusammen umsetzen. Diese Kreativität verbindet.

OBEN-Redaktion: Wie wählen Sie Ihr Team aus?

Andy Holzer:
Die Chemie ist wichtiger als bei anderen Seilschaften. Wir leben am Berg eine fast familiäre Offenheit. Jeder kennt die Stärken und Schwächen der Anderen. Meine Begleiter müssen eine überdurchschnittliche soziale Kompetenz haben.

OBEN-Redaktion: Wie wichtig ist die Unterstützung von zu Hause?

Andy Holzer:
Das ist immer die wichtigste Grundlage. Ohne meine Frau geht nichts. Sie gibt mir so viel Energie, als würde ich auch für Sie hinaufsteigen. Und ich weiß stets, ich darf auch scheitern. Das nimmt den Druck von mir.



OBEN-Redaktion: Ist das Bergsteigen in der Gruppe für Sie anstrengender als für die Sehenden?

Andy Holzer:
Je höher wir kommen, umso besser für mich. Bei weniger Sauerstoff in der Luft wird die Gruppe langsamer, dadurch habe ich mehr Zeit. Ich kann präziser steigen, meine Schritte ökonomischer setzen und verbrauche weniger Energie, weil ich keine Fehlritte ausgleichen muss. Die anderen in der Gruppe setzen ihre Schritte immer ökonomisch. Wegen des Sauerstoffmangels tun sie sich je höher umso schwerer. Bei mir ist die Kraftersparnis höher als die Schwächung durch den Sauerstoffmangel. Also werde ich in sauerstoffarmer Höhenluft im Verhältnis zu Sehenden plötzlich leichtfüßiger und sogar schneller.

OBEN-Redaktion: Sie haben derart viele Gipfel erklimmt, dass wir Sie gar nicht alle aufzählen können. Gab es einen Favoriten?

Andy Holzer:
Der Mount Vinson, der höchste Berg der Antarktis. Aus Bergsteigersicht ist der nichts Besonderes und nur knapp 5.000 m hoch. Aber die ganze Umgebung war einzigartig. Ich habe, da es dort keine Keime gibt, nichts gerochen. Das Knirschen im Schnee klingt ganz anders.



Die Erlebnismacher!

Konzeption | Planung | Bau www.hochkant.de



Andy Holzer im Jahr 2010 auf seinem Favoriten Mount Vinson, Antarktis

Foto: Andreas Scharnagl

OBEN-Redaktion: Im Frühjahr dieses Jahres wollten Sie den Mount Everest als letzten der Seven Summits bezwingen. Nach der tödlichen Eislawine haben Sie das Vorhaben abgebrochen. Empfinden Sie dies als Niederlage?

Andy Holzer:

Nein. Es gab ja keinen Fehler bei mir im System. Ich bin demütig und dankbar, dass wir nicht dort waren, als die Lawine abging. Im April 2015 fahren wir wieder hin. Dieses Mal gehen wir nicht über die nepalesische Seite, sondern die Route im Norden.

OBEN-Redaktion: Sie führen selbst auch sehende Menschen auf den Berg. Was lernen Sehende, wenn sie von einem Blinden auf den Berg geführt werden?

Andy Holzer:

Dass jeder für sein eigenes Glück selbst verantwortlich ist. Jeder muss seine Visionen selbst entdecken. Es gibt im Leben Hochs und Tiefs und manchmal geht es nicht weiter. Dann braucht man eine Strategie. Darin geht es auch in den Vorträgen, die ich für Firmen halte. In jedem Menschen stecken Ressourcen, die man nicht sehen kann. Jeder hat seinen Platz. Man muss ihn nur auf den richtigen Platz bringen, dann zündet er. Ich nehme Führungspositionen eines Unternehmens auch schon mal mit in den Berg. Bis zum Fels werde ich von diesem geführt, dann führe ich. Das ist ein extrem emotionaler Moment, weil ich wie ein anderer Mensch bin. Der andere vergisst, dass ich blind bin.

OBEN-Redaktion: Was ist Bergsteigen für Sie?

Andy Holzer:

Bergsteigen ist Echtheit. Wenn dein Gedanke und dein Tun richtig waren, dann gibt der Fels eine gute Antwort. Es gibt eine glasklare Definition, was du machst und eine glasklare Antwort.

Herr Holzer, wir bedanken uns herzlich für das Interview und wünschen Ihnen für Ihre nächsten Projekte gutes Gelingen. ▲

Weitere Informationen:
www.andyholzer.com

Eine Bereicherung für alle

Ihr schildert Eure Erfahrungen beim Klettern mit sehbehinderten Menschen

► Andreas Holzer ist ein Ausnahmekletterer. Aber wie steht es mit der übrigen großen Gruppe sehbehinderter Menschen? Ist Klettern ein Tabu? Eine Herausforderung? Oder alltäglich?

Wir wussten es auch nicht. Deshalb haben wir Euch gefragt, ob Ihr Erfahrungen mit sehbehinderten Menschen beim Klettern gesammelt habt. Vielen Dank für Eure zahlreichen Rückmeldungen. Diese verdeutlichen: Klettern kann etwas für jeden Blinden sein! Und eine großartige Bereicherung für alle!

Hier ein paar Auszüge:

Hochseilgarten Bad Kreuznach

„Wir starteten mit einem Pilotprojekt vor ein paar Jahren. Eine Gruppe mit knapp 20 sehbehinderten Menschen kam zu uns. Unser Fazit: Völlig unproblematisch, wenn der Begleiter klare Anweisungen gibt, wohin derjenige zu greifen und zu treten hat! Die größten Hürden: die schwingenden Elemente. Das Spannendste für uns: dass die Teilnehmer in der Lage waren auf die Anweisungen der Trainer ganz detailliert zu reagieren. Sodass die Trainer die Anweisungen teilweise noch präzisieren mussten. Diese Erfahrung setzen wir nun gezielt im Trainingsbereich zur Förderung der Kommunikation ein. Wir arbeiten seitdem sowohl bei Teamtrainings als auch bei Schulklassen mit Blindbrillen. Das wird sehr gut angenommen. Erfahrungen mit behinderten Menschen zu machen ist eine Bereicherung für alle! Wir können das nur jedem empfehlen!“

Kletterwald Leipzig

„Wir haben regelmäßig Gäste von der Blinden- und Gehörlosenschule in Leipzig. Der Betreuungsschlüssel liegt dann bei 1:1. Voraussetzungen gibt es sonst keine - eigentlich schon fast Routine.“



Jugendscheune Neukloster

„Wir haben mehrfach Kurse für sehbehinderte Menschen durchgeführt. An unserem Standort sind ein Rehabilitationszentrum und eine Schule für diese Personengruppe.“

BKa Deutschland GmbH

„Wir haben regelmäßig Gruppen des Blinden- und Sehschwachen-Verbands Chemnitz mit ca. 10 meist jugendlichen Personen. Manche bewältigten die Hindernisse allein ohne Bodenunterstützung, manche benötigen einen Lotsen. Umbauten sind nicht notwendig. Bei den Tarzansprüngen blieb uns ein 14-jähriges von Geburt an blindes Mädchen in Erinnerung. Nach dem Hinweis vom Bodenpersonal, dass der Sprung weiter entfernt sei als der vorige im leichten Parcours, antwortet sie: „Ist doch egal, ich sehe es doch sowieso nicht.“ Mit einem beeindruckenden Selbstbewusstsein haben bisher alle Jugendlichen ihre Aufgaben gelöst. Ein Spaß für alle.“

Lebensgeister, Lauterbach

„Wir arbeiten seit Jahren mit einer Sehbehindertenschule aus Frankfurt am Main zusammen. Fragen wie „Welche Aufgaben können wir mit den Jugendlichen und Kindern machen, wenn diese kaum etwas sehen?“ erübrigen sich. Die Gruppen sind sehr gut aufeinander eingestellt. Gegenseitige Hilfestellung und Kommunikation laufen ständig. In unserem klassischen Hochseilgarten mit Teamübungen haben wir keine Veränderungen vorgenommen. Riesenleiter, Kletterbaum und Seilbahn eignen sich hervorragend. Ein spannendes Thema! Viele denken bestimmt, dass man mit Sehbehinderten so etwas wie Hochseilgarten nicht machen kann. Im Gegenteil!“

faszinatour

„Ein Blinder kann heute den Alltag in der Regel so gut bewältigen, dass ein Seilgarten nicht mehr oder weniger Herausforderung bedeutet wie für einen Sehenden. Voraussetzung: eine kompetente Betreuung und die richtige Übungsauswahl. Eher statische Elemente wie Burma Bridge Beam, Beam Straddle, Cablewalk. Weniger geeignet sind Flea Jump, Net Swing und Zip Line mit Landeplattform. In jedem Fall ist es eine tolle Erfahrung für alle! Das könnt Ihr auch in den Berichten im Internet nachlesen.“ <http://www.sbz.de/?id=323>
<http://www.nordbayern.de/region/bad-windsheim/hochseilgarten-blind-in-die-hohe-1.1419285?rssPage=T2JlcmlljazVsc2hlaWo=>

KOMM.aktiv, Nieheim

„Wir haben eine Gruppe Blinder betreut, die sich vom 13 m hohen Holsterturm in Nieheim abgesieilt haben. Anhand eines Miniaturmodells des Turms konnten sie sich vorweg eine Orientierung verschaffen.“

just try it, Mannheim

„Ein Training geht bei uns 7 Stunden. Die Schüler lernen, sich gegenseitig zu sichern. Im letzten Jahr hat uns eine blinde Schülerin mit ihrer Klasse besucht. Die Schülerin kam mit einer Begleitung und konnte ohne besondere Maßnahmen teilnehmen.“

FunForest

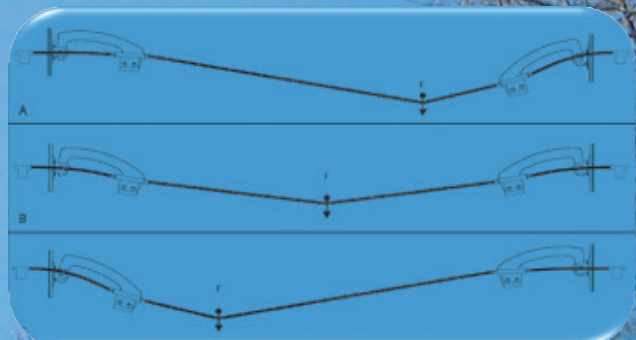
AbenteuerPark Homburg

„Ein sehbehinderter Junge hat unsere Parcours wiederholt gemeistert. Grundvoraussetzung für uns: ein permanentes Sicherungssystem und eine Begleitung durch einen Trainer! Die Herausforderung: einen Menschen mit einer Sehbehinderung über die wackeligsten Stationen zu lotsen und dabei IMMER beide Hände/Arme, beide Füße/Beine und im besten Fall auch noch den Kopf und die Stationselemente im Auge zu behalten. Auch unsere Seerutsche von 170m hat unser Besucher gemeistert - da musste man dann etwas lauter schreien, sobald das Ende nahte. Ein großartiges Erlebnis sowohl für den Jungen als auch für unseren Trainer!“

AbenteuerPark Potsdam

„Wir haben keine speziellen Angebote für Sehbehinderte. Aber einer unserer Besucher war mal blind. Das war eine so tolle Erfahrung für alle Beteiligten, dass Ihr den Erfahrungsbericht im Internet findet.“ <http://www.abenteuerpark.de/blog/index.php/chapeau-unser-matze-klettert-blind-den-expertenparcours>

Roperoller³@ Ziproller³@ Seilrutschenparcours Continuous Ziplines RR/ZR Canopytours



on-the-ropes

ropes course construction & belay-systems
Am Graben 4, 42477 Radevormwald, Germany
T: +49-2191-4601947 E: info@on-the-ropes.de

www.roperoller.de



Eine starke Gemeinschaft IAPA

Wer den Namen IAPA bisher noch nicht kannte, sollte jetzt genauer lesen:

- ⊗ Kompetenter Ansprechpartner für alle Belange rund um den Abenteuerpark
- ⊗ Interessenvertretung der Parkbetreiber gegenüber dem Gesetzgeber und in der Normarbeit
- ⊗ Abnahme und Zertifizierungsprogramm für Abenteuerparks
- ⊗ Werbung für die Abenteuerparks der Mitglieder
- ⊗ Qualitätsauszeichnungen und Förderung von Innovationen
- ⊗ Umfassende Ausbildungen und Seminare
- ⊗ Zertifizierung von Personal
- ⊗ Schutz und Krisenbetreuung für Mitglieder
- ⊗ Ein starkes Netzwerk und familiäre Gemeinschaft

Die IAPA wurde 2007 gegründet, um in der schnell wachsenden Branche der Kletterwälder/Abenteu-erparks den fachlichen Austausch unter Erbauern, Betreibern, Behörden und interessierten Fachleuten zu fördern.

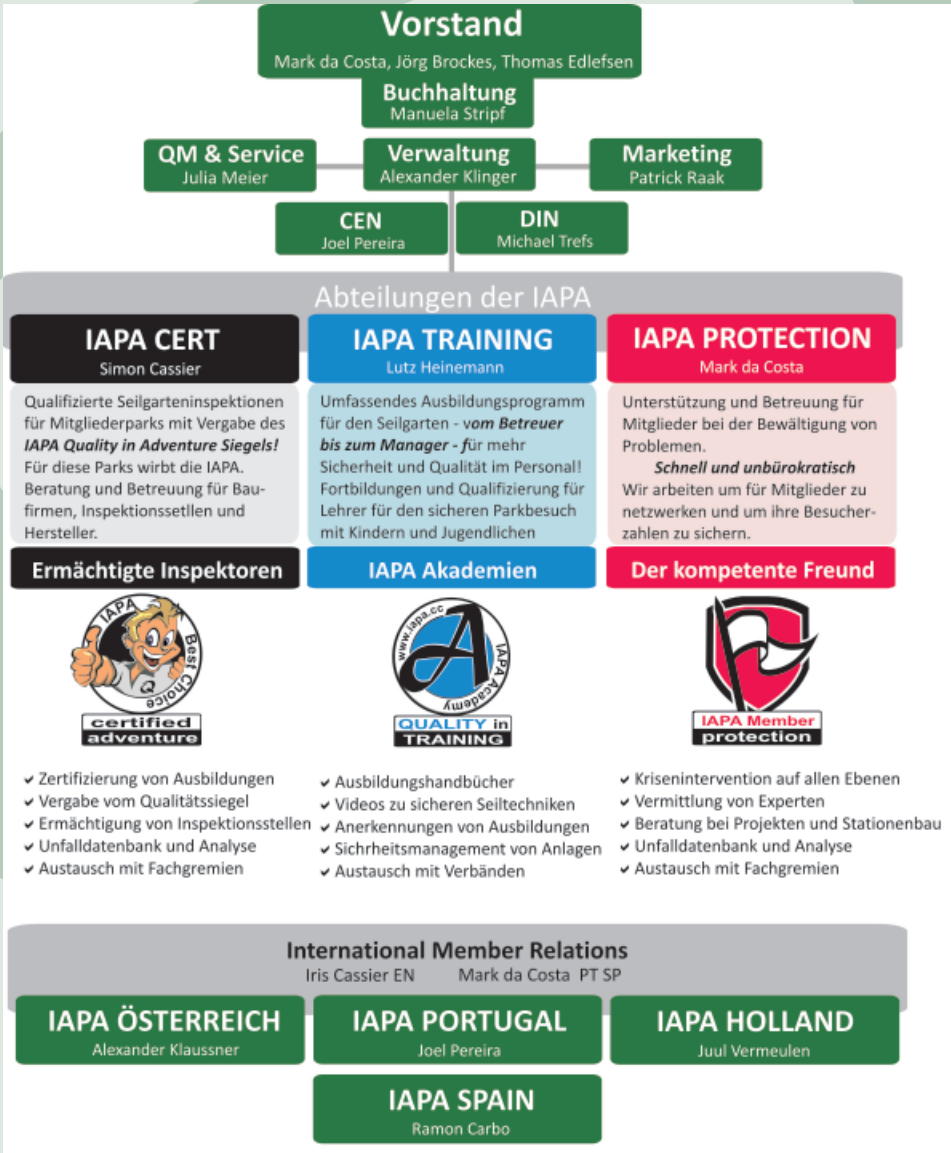


Unser Ziel ist es, die Sicherheit für Gäste und Mitarbeiter von Abenteuerparks zu erhöhen. Durch Ausbildungskurse für Parkmitarbeiter und Fachseminare zu Themen rund um den Abenteuerpark bietet die IAPA Fortbildungsmöglichkeiten an, um die verantwortlichen Betreiber auf den neuesten Stand zu bringen.

Mit dem IAPA Meeting, ein Kongress mit Messe, wurde eine Plattform geschaffen, um sich mit Kol-legen aus unterschiedlichen Regionen und Ländern zu treffen, sich auszutauschen, Workshops zu besuchen und die neuesten Entwicklungen für Abenteuerparks vorzustellen oder zu begutachten.

IAPA Mitglieder sind eng mit der Abenteuerpark-Branche verbunden und so in der Lage, als Ver-band immer nah am Puls des Geschehens zu sein.

Die IAPA ist stark, weil sie gezielt arbeitet und strukturiert wurde, um die Belange der Mitglieder zu vertreten. Ab 2014 bieten wir ergebnisorientiert neue wertvolle Dienstleistungen an und haben aus den Erfahrungen seit 2007 gelernt. An userem Organigramm erkennst du deine Vorteile:



Nachgefragt ...bei Lutz Heinemann, Coordinator IAPA Training

Lutz, in ganz Deutschland starten die Adventure Parks in den kommenden Wochen nun nach und nach in die Winterpause. Genau der richtige Zeitpunkt, um einmal kurz Revue passieren zu lassen, wie die Kletterpark-Saison 2014 aus Verbandssicht gelaufen ist.

L. H.: *Allerorts scheint das Kletterpark-Geschäft wieder recht stabil zu sein! Vermutlich kommt die Branche in diesem Jahre wieder an die Zahlen von 2012 heran. Von richtig miesen Geschäftszahlen habe ich in dieser Saison nichts gehört – aber vielleicht spricht man auch nicht darüber, wenn es so ist?!*

Am 27. und 28. November findet in Berlin das IAPA Adventure Park Meeting 2014 statt. Kannst du uns schon einen kleinen Vorgeschmack geben, was IAPA Mitglieder und Kongressbesucher in Berlin erwartet?

L. H.: *Da kann ich natürlich nur für den Bereich IAPA Training sprechen! Zum einen gibt es die ersten vier neuen Rettungs- bzw. Schulungsvideos – zehn weitere Schulungsvideos sind dann noch für das kommende Jahr geplant. Zum anderen arbeiten wir gerade an Lehrerfortbildungen. Die Zertifikate sind schon fertig und werden in Berlin vorgestellt. Die Schulungsunterlagen folgen dann Anfang 2015. Mit diesen Unterlagen haben alle SMAler die Möglichkeit, in den eigenen Anlagen qualifizierte und hochwertige Lehrerfortbildungen anzubieten – und so ihre Kunden zu binden und Qualitätsstandards zu sichern!*

Gibt es eigentlich schon Neuigkeiten zu den IAPA Ausbildungshandbüchern?

L. H.: *Das ist streng geheim! Fest steht aber, dass es sportlich wird! Wir geben alles, wissen jedoch noch nicht, ob wir das Handbuch bis zum Symposium in gedruckter Form in den Händen halten und druckfrisch in Berlin präsentieren können!*

Nach der Saison ist vor der Saison! Deshalb sollten sich Seilgartenbetreiber und Trainer gleichermaßen Gedanken um Fort- und Weiterbildungen machen. Welche Möglichkeiten bieten sich da in der Winterpause?

L. H.: *Natürlich die Angebote der IAPA Akademien Nord und Süd: Interessant sind vor allem die Trainer- und die Sicherheitsmanagerausbildung. Ausgebildete IAPA-Trainer haben nämlich die Berechtigung, in den eigenen Anlagen ihre eigenen Leute zu zertifizierten IAPA-Betreuern und*

IAPA-Rettern auszubilden. Auch die Ausbildung zum Sicherheitsmanager bietet für alle Betreiber große Vorteile, denn die Qualifizierung gibt die Möglichkeit, ein Sicherheitsnetz um sich zu ziehen und so mögliche Haftungsrisiken zu minimieren sowie Fachwissen zu erweitern und zu vertiefen.

Vielen Dank für das Gespräch und die Einblicke!

L. H.: *Ich habe zu danken!*



Lutz Heinemann,
Coordinator IAPA Training



Wichtige Termine

IAPA-Trainer im touristischen Hochseilgarten (Adventurepark)

im Teuto-Kletterpark Detmold- Teilnahmebeitrag:

880 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,

1.260,50 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 17.-21.November 2014 (Mo-Fr)

Termin B: 16.-20.November 2015 (Mo-Fr)

IAPA-Sicherheitsmanager (SMA) im touristischen Hochseilgarten

(Adventurepark) im Teuto-Kletterpark Detmold - Teilnahmebeitrag:

880 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,

1.260,50 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 19.-24. Januar 2015 (Mo-Sa)

Termin B: 16.-20. November 2015 (Mo-Sa)

IAPA Handwerker für den Parkbau (Ropes Course Technician) -

Teilnahmebeitrag:

780 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,

950 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 02.-06. Februar 2014 (Mo-Fr) im Entwicklungscenter Marbach

am Neckar

IAPA Tree Rigger (Seilzugangstechnik für Parkbau und Inspektion) in

Speyer - Teilnahmebeitrag:

780 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,

950 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 09.-14.März 2015 (Mo-Sa)

Termin B: 06.-11.Juli 2015 (Mo-Sa) in englisch

Termin C: 19.-24.Oktober 2015 (Mo-Sa)

IAPA Drahtseilkunde (Für Parkbauer, Kontrolleure und Inspektionsstellen

- Teilnahmebeitrag:

600 € zzgl. MwSt für IAPA-Mitglieder,

850 € zzgl. MwSt für Nichtmitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 07.+ 08. Februar 2015 (Sa-So) Marbach am Neckar

Termin B: in englisch: 04.+05. Juli 2015 (Sa-So) Kandel

Termin C: 17.+18. Oktober (Sa-So) Kandel

IAPA Ermächtigung von Inspektionsstellen - Teilnahmegebühr:

450 € zzgl MwSt nur für IAPA-Mitglieder,

exkl. Verpflegung und Unterkunft.

Termin A: 09.-11. Februar (Mo.-Mi) deutsch/englisch in Marbach am

Necker

Diese Gründe sprechen für die IAPA

Wir leben das Prinzip „Keep it simple“



Am Beispiel der Einfachseiltechnik.

Wird die zu rettende Person nicht mit dem Retter abgeseit, ist die Einfachseiltechnik industrieller Standard in allen Bereichen der Höhenarbeit.



Alle IAPA Parks arbeiten mit Halb- bzw. Vollautomaten der EN 341 Typ A-Norm, welche exakt für diesen Zweck zertifiziert sind. Die Norm beschreibt die genauen Details der Technik.



Unsere Rettungsstandards und die Grundlagen der industriellen Rettung basieren auf dem Regelwerk BGR 199 „Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen zum Retten aus Höhen und Tiefen“. Besonders die Rettung aus einer Steigschutzeinrichtung, die Rettung einer frei hängenden Person und die Rettung aus einer Seilschwebbahn stellen die identischen Situationen dar, wie wir sie im Abenteuerpark vorfinden.



Die Doppelseiltechnik ist notwendig im Seilzugangsbereich. Diese wird in der IAPA im Level der Baumrigger geschult.

In Anlehnung an der TRBS 2121 Teil 3 von der ISO 22846-1/2 – Rope Access Principles – Code of practice for rope access systems bilden wir unsere Standards.



Eine schlanke Verbandsstruktur spart Zeit und Geld. Die IAPA ist auf dem Weg zum „grünen Büro“.



Seit Anfang 2013 möchten wir den Weg zu einer papierfreien Verwaltung schaffen, einem sogenannten „grünen Büro“. Das Team der IAPA überarbeitet alle vorhandenen Daten und speichert diese aktualisiert in einer sogenannten „Cloud“. Diese Cloud ermöglicht einen geschützten Zugriff auf die Daten von überall auf der Welt. Somit können wir in Zukunft auf sehr viel Papier, Druckertinte bzw. Toner und Stauraum verzichten. Eine schlanke Struktur spart nicht nur Zeit sondern auch Geld, welches so zur Weiterentwicklung des Verbandes und für die Mitglieder eingesetzt werden kann..



Die IAPA Akademie – Ausbildung deutschlandweit und über das ganze Jahr.



Unser Ziel ist es, ab 2014 ein deutschlandweites Angebot der IAPA Ausbildung anbieten zu können. IAPA Mitglieder profitieren hier von den günstigen Konditionen und der umfangreichen Informationspolitik.



Klare Beitragsstruktur



80 Euro für Trainer, also selbständige Mitarbeiter von Vollmitgliedern, die als IAPA Trainer, Sicherheitsmanager, Baumrigger oder IAPA Ausbilder arbeiten.



500 Euro für Sponsoren, also Hersteller und sonstige Firmen, die keinen Park besitzen oder betreuen.



800 Euro für Vollmitglieder mit Stimmrecht für den ersten Park. Der zweite Park kostet 400 Euro, jeder weitere Park ist kostenfrei.



Die Mitglieder profitieren von vielen Vergünstigungen durch Rahmenverträge mit diversen Herstellern. Ein Kriseninterventions-team unterstützt Parkbetreiber in schwierigen Situationen. Auch das Qualitätssiegel wird durch eine Mitgliedschaft erworben.



Zukunft der IAPA



neue internationale Website mit nationalen Unterseiten



„grünes Büro“ spart Zeit und Geld und schont die Umwelt



Mitgliederbefragungen zur Weiterentwicklung des Verbandes



Willkommenspakete für neue Mitglieder



hochwertiges IAPA Qualitätszertifikat zum Aushang in den Anlagen



Informationsmappe für alle Mitglieder mit aktuellen Informationen



Die neuen IAPA Rettungs- und Schulungsvideos sind gedreht und werden derzeit geschnitten!





Klettern in der sonnenreichsten Region Deutschlands

Foto: Barbara Bechtloff

Bilanz? 100 Prozent öko!

Der Kletterwald in Staufen im Breisgau kooperiert mit den dortigen Stadtwerken und produziert eigenen Strom mit Photovoltaik-Anlage. Klettervergnügen CO₂-neutral!

Autorin: Tina Paas

► In diesem Sommer feierte die Breisgau Outdoor GmbH die Neueröffnung des Kletterwalds Schwindelfrei in Staufen bei Freiburg. Dass nach jahrelangen Bemü-

hungen um den Standort endlich die Pforten für die Besucher geöffnet wurden, war an sich schon Grund genug zum Feiern.

Dass hier auch der Startschuss für ein neues Konzept fiel, war fast noch mehr Grund. Der Kletterwald hat sich das Ziel einer positiven Umweltbilanz auf die Fahne – oder besser auf die Bäume – geschrieben.

„Unser Kletterwald liegt mitten in einer herrlichen Berglandschaft im Mischwald. Beim Bau hatten wir jeden Tag diese unbeschreibliche Natur vor Augen. Da denkt man zwangsläufig darüber nach, wie man diese schützen und schonen kann“, erläutert Karl-Heinz Glück, einer der drei Geschäftsführer der Breisgau Outdoor GmbH. „Wir haben unser Energiekonzept neu überdacht“, so Glück weiter.

Heraus gekommen ist eine fast autarke und vor allem umweltschonende Versorgung. Ganz nach dem Motto: „Schöne, was dir gut tut.“



Freiburg ist die Region mit den meisten Sonnenstunden im Jahr.

Bei der Stromversorgung setzt der Kletterwald daher allein auf die Energie der Sonne. „Unser Kletterwald liegt hoch oben auf dem Berg. Ein Stromkabel hier hinauf zu legen, hätte schon ökonomisch keinen Sinn gemacht“, reflektiert Glück. Strom musste aber her. Was lag also näher, als in dieser sonnenreichen Gegend die Kraft der Sonne zu nutzen?

Bei der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH rannte der Kletterwald mit seinem Anliegen offene Türen ein. Kurz entschlossen spendierte diese eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach nebst dazugehörigem Speicher. Der Speicher



Klein aber oho: Sonnenspeicher der Firma ASD
Foto: Rainer Schmidt

Alemannenenergie:

► Wer eine atomkraftfreie und CO₂-neutrale Stromversorgung in seiner Anlage ebenfalls für eine gute Idee hält, kann sich gerne an die alemannenenergie wenden. Laut Information von Geschäftsführer Jochen Fischer sind die unterschiedlichsten Installationen möglich, z.B. eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wie in Staufen, aber auch Paneelen auf einer Wiese und anderes. Einer Mindestfläche bedarf es nicht. Die Kosten für Anlage, Speicher und Montage schätzt Fischer auf ca. 12.000 bis 15.000 Euro. Interessant mag für den einen oder anderen auch die Variante sein, mit der Anlage seinen Eigenbedarf zu decken und den Rest des gewonnenen Stroms in das allgemeine Netz einzuspeisen. Mit dem Verkauf des Öko-Stroms kann dann nicht nur der Geldbeutel geschont werden, sondern auch allgemein der Umwelt etwas Gutes getan werden.

www.alemannenenergie.de
service@alemannenenergie.de

Maximaler Spaß.
Maximale Sicherheit.



Dauerhaftes Vergnügen
mit speziellen Drahtseilen
und Zubehörartikeln für
Kletterwälder.



TEPE
drahtseilwerk
seit 1870



Ihr starker Partner für Drahtseile
Hagenberg 20 · 49186 Bad Iburg
Telefon: 05403 7408-0

www.kletterwald-tepe.de



Besucher mit ökologischem Gewissen

Fotos(2): Rainer Schmidt



Klettern vis-à-vis zum Belchen, der viert-höchsten Erhebung des Schwarzwaldes

der Firma ASD Automatic Storage Device GmbH hat eine Speicherkapazität von 5 kw/h. Das entspricht der Speicherkapazität, die ein Einfamilienhaus in etwa benötigt, um zu 80 Prozent autark zu sein. Für den Kletterwald also allemal ausreichend.

Für die Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH passte das Konzept des Kletterwaldes wie die Faust aufs sprichwörtliche Auge. Erst vor fünf Jahren entschieden sich die Städte Müllheim und Staufen im Breisgau dafür, die Versorgung der Bürger in den beiden Städten in die eigene Hand zu nehmen. Seitdem engagiert sich das kommunale Unternehmen erfolgreich für eine ökologische und nachhaltige Entwicklung der Region. „Wir sind also ein sehr junges, aufstrebendes Unternehmen, genauso wie der Kletterwald“, erklärt Jochen Fischer, Geschäftsführer der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH.

Auch was das Ziel anbelangt, die Umwelt zu schonen, passen die beiden Unternehmen gut zusammen. Bereits im Jahr 2010 haben die Stadtwerke ihren Strom für alle Kundengruppen zu 100 % regenerativ erzeugt. Atomkraftfrei und komplett CO₂-neutral. Zum Vergleich: bundesweit werden derzeit nur 25 % des Stroms aus regenerativen Energien erzeugt. „Die Besonderheit ist“, erläutert Fischer, „dass wir uns zutrauen sowohl für Haushalts- und Gewerbekunden wie auch für große Dienstleistungs- und Industriekunden ausschließlich Ökostrom anzubieten.“ Die Stadtwerke MüllheimStaufen seien damit das erste „Regenerative Stadtwerk“.

Fischer: „Jede Kilowattstunde, die nicht in einem Atomkraftwerk oder einem Braunkohleabbau gewonnen wird, ist eine gute Kilowattstunde.“

Mit der Marke AlemannenStrom wird der Öko-Strom mittlerweile bundesweit angeboten. Das heißt, auch Privathaushalte in anderen Regionen der Bundesrepublik können den zu 100 % regenerativ erzeugten Strom beziehen. Selbstverständlich erhofft sich das Unternehmen durch die Kooperation mit dem Kletterwald auch neue Kunden. Schließlich sei jeder Kletterwaldbesucher ja auch Bürger, erläutert Fischer seine Motivation. Die Kunden des Kletterwaldes schätzt er als naturverbundene Menschen mit einem ökologischen Gewissen ein. Genau die richtige Zielgruppe also.

Beide Unternehmen freuen sich, einen verlässlichen Kooperationspartner gefunden zu haben. Dementsprechend gibt es viele Ideen für die weitere Zusammenarbeit. Der Kletterwald möchte eine Schautafel im Anmeldebereich aufstellen. Auf dieser soll den Kunden anschaulich erläutert werden, wie mit der Photovoltaik-Anlage Strom gewonnen und im Speicher gespeichert wird. Auch eine Marketingkampagne hat der Kletterwald bereits vorbereitet. Kleine Leinenbeutel sollen mit dem Logo der Stadtwerke bedruckt werden. „Mit nützlichen Give-Aways wie Stiften und Ähnlichem gefüllt, können diese dann beispielsweise an die Schulklassen verteilt werden, die uns besuchen“, führt Karl-Heinz Glück aus.

Die Liste der Möglichkeiten, im Bereich Marketing zusammenzuarbeiten, ist endlos. Gegenseitige Verlinkungen in den online-Portalen, gemeinsame Veranstaltungen, Werbekampagnen, all das wird zeitnah in einem Marketingkooperationsvertrag festgehalten werden.

Eine runde Sache

Der Kletterwald Staufen geht mit seinem Umweltkonzept noch weiter. „Zu einer positiven Öko-Bilanz gehört ja nicht nur die atomkraftfreie Stromversorgung“, erläutert Glück. Auch bei der Wasserversorgung hat sich das Unternehmen daher für eine Ressourcen schonende Variante entschieden.

Betreiber:
Breisgau Outdoor GmbH

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Glück, Raimund Bechtloff
Rainer Schmidt

Erbauer:
Kletterwaldbau
Bechtloff Schmidt GbR

Anzahl der Parcours: neun

Anzahl der Elemente: 90

Sicherungssystem: Coudou Pro

Gurte: Skylotec

Helme: keine

In großen Auffangbecken wird das Regenwasser aufgefangen. Schließlich regnet es selbst in der sonnenreichsten Region Deutschlands ab und an. Oft genug jedenfalls, um die Kundentoiletten ausreichend mit Wasser zu versorgen. „Für die Klospülung und zum Händewaschen brauche ich doch kein Trinkwasser“, so Glück.

Kunden, die die Toilettenräume betreten, werden durch Aushänge darauf hingewiesen, dass der Kletterwald das Wasser aus dem Regenwasser gewinnt und gleichzeitig gebeten, mit diesem sparsam umzugehen. „Wir bekommen von unseren Gästen bislang durchweg positive Resonanz deswegen“, resümiert Glück. Es scheint durchaus etwas dran zu sein an der Einschätzung, Besucher des Kletterwalds seien natur-

verbundene Menschen mit einem ökologischen Gewissen.

An dieses Gewissen appelliert der Kletterwald auch beim Thema Abfall. Es gibt genau einen Mülleimer, und der steht im Anmeldebereich. Wer sich zum Klettern anmeldet, wird höflich darauf hingewiesen, keinen Müll im Wald zu lassen und wenn möglich den eigenen Müll wieder mit nach Hause zu nehmen. Ein Konzept, das aufgeht. In dem Mülleimer im Anmeldebereich findet sich oftmals am Ende der Woche nur eine Handvoll Abfall. „Sicherheitshalber gehen unsere Trainer am Abend natürlich noch eine Runde durch den Wald und kontrollieren, dass sich nicht doch etwas Müll dorthin verirrt hat“, rundet Glück die Sache ab.

Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach wird montiert

Foto: K.-H. Glück



Geschäftsführer Karl-Heinz Glück
Foto: Barbara Bechtloff

Kontinuierliches
Sicherungssystem

- ⇒ Preisgünstig
- ⇒ Einfach zu installieren
- ⇒ Pfllegeleicht
- ⇒ Klettererfahrung von Gästen bleibt behalten (wie bei Selbstsicherung)



www.coudoupro.com
**COUDOU
PRO**
ZAZA Continuous Belay System

BORNACK 50 Jahre Oben bleiben

Mit einer außergewöhnlichen Jubiläumsfeier bedankte sich die Firma BORNACK im September bei Kunden und langjährigen Partnern für 50 Jahre Treue.

Text: Bornack
Fotos: Rainer Schmidt



Das Trainings- und Eventzentrum HOCHWERK®

► Im firmeneigenen Trainings- und Eventzentrum HOCHWERK® in Marbach am Neckar wurde am 18. September 2014 mit ausgewählten Kunden und langjährigen Partnern das 50-jährige Firmenbestehen des Familienunternehmens gefeiert.

Mitarbeiter aus dem Bereich FALLSTOP RESCUE simulierten eine Selbstrettung von Feuerwehrinsatzkräften mit dem IRS-System, dem Integrierten Rettungsschlaufen-System, welches in die Feuerwehrschutzkleidung integriert ist.



Vorführung der Firma Bornack bei der Jubiläumsfeier

Die Gäste reisten aus ganz Europa an. Schon der Veranstaltungsort war ein Erlebnis. Das eigens für Schulungen von Höhenarbeitern entwickelte Trainingszentrum HOCHWERK® ist ein ehemaliges Kraftwerk. Die Indoor-Anlage bietet auf 3.000 m² und auf verschiedenen Ebenen bis zu 35 m Höhe unterschiedlichste Aktionsmöglichkeiten.

Dort bot sich den Gästen ein vielseitiges Programm. Mit Fachvorträgen und spektakulären Vorführungen zeigten die Mitarbeiter das breite Spektrum von BORNACK von der Höhenrettung bis hin zum seilunterstützten Arbeiten. Das

ermöglichte den Kunden und Partnern einen Einblick in die vielfältigen Einsatzgebiete der Ausrüstung von BORNACK und bot einen Blick über den Tellerrand hinaus.

So zeigten etwa Einsatzkräfte der Hunderettungsstaffel ISAR Germany eine Abseilaktion mit Rettungshunden.

Einen Blick hinter die Kulissen boten auch zwei neue BORNACK-Filme, die an diesem Tag Premiere hatten. Sie gewährten Einblicke in den Alltag, die Vielseitigkeit und Kompetenz bei BORNACK.

Zwischen den Vorführungen und Vorträgen war genügend Zeit zum Fachsimpeln unter den Gästen und mit den BORNACK-Mitarbeitern. Weggefährten der Branche konnten sich im kleinen Rahmen austauschen. Geschäftsführer Klaus Bornack war es wichtig, dass es eine Veranstaltung für die Kunden ist: „Wir wollen uns bei Ihnen, unseren Kunden, bedanken. Sie haben mit Ihren Anregungen und Ihrer Treue BORNACK zu dem gemacht, was wir heute sind.“

Am Abend rundete ein musikalisches Abendprogramm mit akustischem Gitarrensound von Cool Breeze die Feierlichkeiten bis in die frühen Morgenstunden ab.

Weitere Informationen und Einblicke unter

www.bornack.de und dem BORNACK YouTube Kanal
www.youtube.com/user/BornackGruppe



Ganz weit oben: Teambuilding im Mehlskopf

Winterpause? Bei uns doch nicht!

Freizeit- und Sportzentrum Mehlskopf

Autor: Ronny Limp
Fotos: Daniel Borck

► Der Abenteuerpark am Mehlskopf wurde in zwei Phasen errichtet. Im Jahr 2006 wurden die ersten fünf von heute sieben Parcours von der Firma Bergwolf (heute Hochkant) erbaut. Im Folgejahr wurde der Abenteuerpark um zwei Parcours ergänzt. Des Weiteren wurde ein frei zugänglicher Abenteuerwaldspielplatz mit Baumhaus, Wasserspiel-landschaft, Tunnelrutsche, diversen Niederseilelementen und Kletterwurzeln gebaut.

Der Sechser-Parcours stellt die Besucher vor Herausforderungen



Der Abenteuerpark umfasst heute eine Fläche von ca. 3,5 ha. Auf sieben verschiedenen Parcours, unterteilt in drei Schwierigkeitsgrade, erwarten die Besucher knapp 80 Aufgaben. Die Höhe variiert zwischen 2,50 und 14 Metern. Für Kinder ab 6 Jahren haben wir in den ersten beiden Parcours das Evolution System, ein permanent fortlaufendes Sicherungssystem, ver-



Der Tarzan-Jump im Mehlskopf

baut. Die drei folgenden Parcours, welche den mittleren Schwierigkeitsgrad bilden, warten mit unterschiedlichsten Balance-übungen, einem Tarzan-Jump sowie mehreren Flying-Fox auf. Dieser Schwierigkeitsgrad ist ab einem Alter von 12 Jahren und einer Mindestkörpergröße von 1,30 Metern zugänglich. In Begleitung eines Erwachsenen dürfen Kinder zwischen 8 und 12 Jahren ebenfalls die drei mittleren Parcours nutzen. Die maximale Höhe von 14 Metern wird hier erreicht. Die weiteren zwei Parcours stellen eine größere Herausforderung an die Technik und die Psyche der Kletterer. Hier erhalten Personen ab 16 Jahren und einer Mindestkörpergröße von 1,60 Metern Zutritt. Voraussetzung um das jeweils nächste Niveau

zu erreichen ist außerdem, dass die Kunden eine Mindestanzahl von leichten bzw. mittleren Parcours absolviert haben.

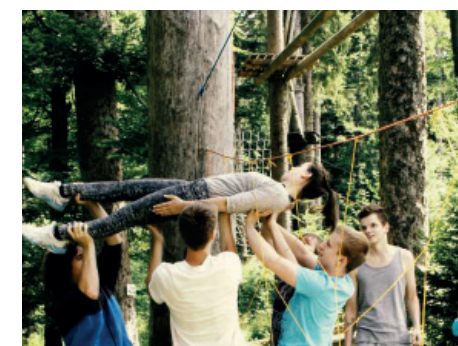
Der Abenteuerpark befindet sich im Staatswald, der durch seine teilweise über 100 Jahre alten Bäume einen authentischen und wilden Charakter hat. Die Besucher bekommen das Material und eine ausführliche Sicherheitseinweisung und sind im Anschluss befugt, den Park und seine ursprüngliche Natur auf eigene Faust zu erkunden. Dabei steht ihnen zu jeder Zeit Personal am Boden zur Verfügung, welches im Falle einer Frage oder eines Problems direkt unterstützend einwirken kann. Des Weiteren können professionelle Klettertrainer im Vorfeld und gegen Aufpreis als Begleitung hinzu gebucht werden.



Nur im Kollektiv zu bewältigen: die Jakobsleiter im Teambuildingbereich

Neben dem touristischen Bereich entwickeln wir seit einigen Jahren stetig unser Teamangebot weiter. Hierzu entstand innerhalb des Abenteuerparks ein In-sel-system. An verschiedenen Stellen wurden Plätze erschaffen, die einzig im Rahmen unserer Teambuildings zu nutzen sind. Ein Brückenbau-Platz sowie eine Jakobsleiter werden durch die Anleitung unserer professionellen Teamtrainer zu einer unvergesslichen Herausforderung, die nur im Kollektiv zu bewältigen ist. Auch in Zukunft bauen wir unser Teamangebot weiter aus und bilden unsere Teamtrainer ständig weiter um eine hohe Qualität und bleibende Erlebnisse für unsere Kunden zu gewährleisten.

Im Rahmen dieser Weiterentwicklung haben wir Ende 2013 einen Slackline-Park errichtet. Der Park umfasst drei Lines in verschiedenen Längen und Höhen. Neben der Nutzung innerhalb unserer Teambuildings kann der Park auch kostenlos von unseren Besuchern innerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden. Eine sogenannte Rookie-Rope bietet Anfängern die Möglichkeit schon von der ersten Minute Spaß an dieser beeindruckenden und koordinativ wertvollen Sportart zu empfinden.



Der Abenteuerpark am Mehlskopf ist Teil des Freizeit- und Sportzentrums Mehlskopf GmbH & Co. KG. Seine Wurzeln hat das Unternehmen im Winterbetrieb, welcher auch noch heute ein festes Standbein des Unternehmens darstellt.

Gemeinsam Aufgaben lösen schweißt das Team zusammen

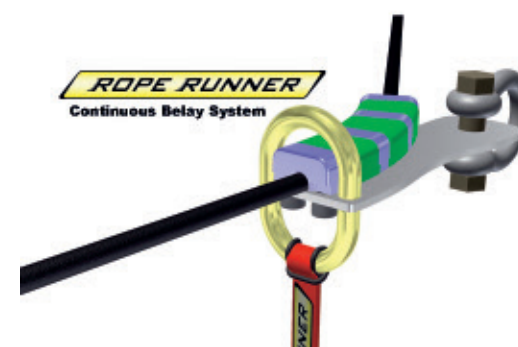
Safety Line

Continuous Belay System



SafetyLine - das neue einfache Sicherungssystem

- sicherere und einfache Anwendung
- simples und logisches System
- geringe Investitionskosten
- einfache, schnelle Montage und Umrüstung
- keine jährlichen Wartungskosten
- geringes Karabinergewicht
- gute Ergonomie
- umfangreiches Zubehör, wie Weichen etc.
- CE 0123 EN 795B
- Österreichisches Qualitätsprodukt
- verschiedene Farben
- EN 15567 - System entspricht Klasse E



Abenteuerpark.at
anlagenbau

Information-Vertrieb:

Abenteuerpark - Betriebs und Errichtungs- GmbH
Stoderstrasse 114
8962 Gröbming - Austria info@abenteuerpark.at

Tel: +43 3685 22245
www.hochseilgarten.at

Wir versuchen stets die Zeichen der Zeit zu erkennen und haben so den Ausbau zu einem Ganzjahresbetrieb geschafft. Der Betrieb umfasst heute einen Alpine-Coaster, vier Bungy-Trampoline, eine zum Befahren mit speziellen Downhill-Carts freigegebene Strecke inkl. Bergauftransport, zwei Spielplätze, eine Gastronomie, vier Skilifte inklusive technischer Beschneidung und Flutlicht und selbstverständlich unseren Abenteuerpark inklusive Teambuilding-Bereich und Slackline-Park. Weitere Attraktionen für die nächsten Jahre befinden sich in Planung, sodass das Freizeit- und Sportzentrum Mehlskopf auch in den kommenden Jahren ein attraktives Ausflugsziel für Besucher von Nah und Fern bleibt.

Weitere Infos unter: www.mehlskopf.de

FREIZEIT- und SPORT-ZENTRUM-Mehlskopf GmbH & Co. KG

Anfahrt/Betriebsstätte
77815 Sand bei Bühl/Baden
Schwarzwaldhochstraße /
Am Stadtwald 4
Telefon: (07226) 1300

INFO

Betreiber:
FREIZEIT- und SPORT-ZENTRUM-Mehlskopf GmbH & Co.KG

Geschäftsführer:
Andreas Kern

Erbauer:
Firma Bergwolf (heute Hochkant)

Anzahl der Parcours: sieben

Anzahl der Elemente: knapp 80

Sicherungssystem: für Kinder ab 6 Jahren in zwei Parcours das Evolution System (Bornack) ansonsten Cowtails

Gurte: Sub Divo (Bornack)

Helme: Edelrid



A-Höi wir gehen auf den Gipfel!

Der Höi-Turm in der Schweiz überragt den Gipfel.

Autorin: Leila Mehandru
Fotoquelle: Kristallturm

► In fast 2.000 Metern über dem Meeresspiegel prangt der futuristisch anmutende, sechseckige Kletterquader über Adelboden-Sillern, Schweiz. Die 10-Mast-Anlage ist nach dem "Climber Kristallturm" am Schweizer Flumserberg der zweite Klettergarten der oberbayerischen Firma "Kristallturm" in der Schweiz.

Die 64 Stationen, die auf drei Ebenen verteilt sind, stellen verschiedene Themenbereiche dar. Die Themen Schweiz, Alpinsport und Almwirtschaft ziehen sich wie ein roter Faden durch die gesamte Anlage.

Insgesamt 90 Personen ab acht Jahren können sich gleichzeitig in dem Quader bewegen. Für alle kleinen Kletterer unter acht gibt es einen separaten Parcours mit 12 Elementen. Die Schwierigkeitsstufen sind so ausgelegt, dass für die ganze Familie was dabei ist. Aufregende Highlightelemente sind dabei, z.B. die Gondelkabine, der Heuwagen und die Unimokfahrrkabine.

Die größte Herausforderung beim Bau war die Statik des Turms. Denn dieser muss nicht nur sein Eigengewicht von

80 Tonnen tragen. Im Winter kann die zu erwartende Schneelast, die auf der Aussichtsplattform lastet, zusätzlich 600 kg pro Quadratmeter ausmachen.

Nicht nur diese Besonderheit hebt den Höi-Turm unter den Kristallturm-Modellen hervor, sondern ebenso die Form. Die 166 m große Aussichtsplattform liegt über der dritten Ebene und so nach vorne gesetzt, dass sie einen sensationellen Ausblick in die Schweizer Alpen bietet.

Am 12. Juli 2014 fand die große Eröffnungsfeier statt, bei der alle Kletterbegeisterten gratis auf den Turm durften. Die Erste, die den Höi-Hochseilgarten einweihen durfte, war die prominente Größe und Patin des Turms Tanja Frieden (Olympiasiegerin im Boardercross 2006).

Weitere Hochseilgärten von Kristallturm befinden sich zurzeit im Bau in den USA und in Russland. Wer nicht ganz so weit fahren möchte, besucht den Turm im Katmandu Park in Spanien.

www.kristallturm.com



LITTLE CLIMBER

KIDS ADVENTURE PARK



www.hochseilgartenbauen.de

Monika Gacka (Deutsch), tel. +49 1573-3568774 , monika.gacka@projectoutdoor.pl
Jacek Kula (English), tel. +48 661 555 700, jacek.kula@projectoutdoor.pl

SEILPARK FÜR KINDER

- geeignet für Kinder schon ab 3 Jahren
- keine Kletterausrüstung notwendig
- Sicherheitsfangnetze
- abwechslungsreiche Hindernisse
- Form und Design für Kinder angepasst
- Durchgangskapazität 500 Kinder/Stunde
- Bedienungspersonal - 1 Person
- TÜV Zertifikat

ACHTUNG:
Anlagerendite schon nach 1 Saison!!!

KIDS ROPES COURSES

- for children from 3 years old
- without climbing equipment
- nets belay system
- varied obstacles
- design adapted to children
- capacity of 500 children / hour
- staff - only 1 person handling
- TUV certificate

NOTE:
Return of the investment's costs even in one season !!!



Eine Reise wert

Der Via Ferrata de Liaucous im französischen Zentralmassiv

Autorin: Tina Paas

► Im französischen Zentralmassiv lockt der Via Ferrata de Liaucous mit grandiosem Ausblick und Nervenkitzel sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene an den Fels.



Holzbrücke mit spektakulärer Aussicht

Fotos(2): Rainer Schmidt

In der Nähe des malerischen Ortes Le Rozier, dort wo die Flüsse Tarn und Jonte zusammenfließen, erwartet Reisende der Klettersteig Via Ferrata de Liaucous. Genau genommen sind es zwei Klettersteige, ein Leichter, der gut für Anfänger geeignet ist, und ein Schwieriger, der nur mit entsprechender Erfahrung geklettert werden sollte. Die beiden Routen treffen unterwegs jedoch mehrfach aufeinander, so dass Kletterer zwischen ihnen hin- und herwechseln können. Im Steig weisen gut angebrachte Wegweiser auf die verschiedenen Passagen hin.

Beschaffenheit

Der abwechslungsreiche Klettersteig ist etwas für Freunde von viel Eisen. Ganze 3,5 Tonnen Stahl wurden hier in den Fels gehauen. Er verlangt praktisch keinen Felskontakt. Der Vorteil: Das macht ihn auch bei Nässe gut begehbar. Der Via Ferrata ist dem entsprechend das ganze Jahr geöffnet.

Material

Ihr benötigt Helm, Gurt, Klettersteigset und eine Seilrolle, da am Ende beider Routen eine Tyrolenne auf Euch wartet. Für den schwierigen Parcours ist zusätzlich eine kurze Bandschlinge mit Karabiner für Ruhepausen empfehlenswert. Das Material könnt Ihr Euch – auch nur in Teilen – im Cafe am Parkplatz ausleihen.

Anfahrt

Von Millau über die D187 und D506 nach Aguesac. Weiter über die D907 an Riviere-sûr-Tarn vorbei. Nicht nach Le Rozier, sondern kurz vorher links abbiegen hoch zum Örtchen Liaucous. Dieses links umfahren und dem Schild "Eglise" folgen zum Parkplatz bei der Kirche. GPS-Daten: 44.20341 / 3.19435

Startpunkt

Ab dem Parkplatz zunächst an der Friedhofsmauer entlang, dann einfach der guten Beschilderung folgen. Der Zustieg dauert etwa 20 Minuten und führt nur sanft bergan. Beide Routen starten mit einem gemäßigten Einstieg an dem Fels. Nach wenigen Metern teilen sich die Routen.

Verlauf blaue Route (leicht)

Die blaue, leichte Variante folgt dem Fels zunächst eher parallel zum Hang. Hier geht's weniger um Höhenbewältigung als um Spaß in der Horizontalen. Am Ende des ersten Teils dieser Route – hier trifft sie wieder mit der roten zusammen – wartet eine große Seilbrücke mit entsprechendem Nervenkitzel. Im zweiten Teil geht es schon beachtlich in die Höhe. Zudem sorgt das Klettern durch eine Höhle für Abenteuerlust. Eine große Holzbrücke am Ende dieses Abschnitts bietet einen grandiosen Blick in das Tal. Auch der dritte Teil sorgt für einige Höhenmeter, die aber gut zu bewältigen sind. Am Ende belohnt eine spektakuläre Tyrolenne über einen tiefen Einschnitt für die Mühe und sorgt nochmals für heftigen Nervenkitzel. Wem das zu viel ist, der kann diese in etwa 5 Minuten Fußweg umgehen. Dauer des Klettersteigs ca. 1.30 Std.

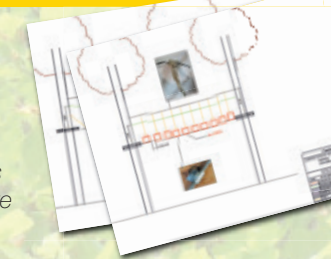
Verlauf rote Route (sehr schwierig)

Diese Route ist mit „extrem schwierig“ deklariert, sie wird von den meisten Besuchern aber eher als „sehr schwierig“ eingestuft. Sie bietet einige athletische Abschnitte und sorgt vor allem durch häufiges Ausgesetztsein für Nervenkitzel, der nicht jedermanns Sache ist. Nach der Trennung von der leichten Tour geht's im ersten Teil direkt los mit einem überhängenden Anstieg in zwei Abschnitten. Dazwischen besteht immerhin eine Ruhemöglichkeit. Im zweiten Teil folgt der schwierigste Abschnitt der gesamten Strecke. Darauf wird auf dem Wegweiser gesondert hingewiesen, so dass Kletterer hier die Möglichkeit haben, noch in die blaue Route zu wechseln. In diesem Teil dominieren lange immer abdrängende Abschnitte, die teilweise stark überhängen. Ein Nachsichern ist wegen des kurvigen Verlaufs kaum möglich. Der dritte Teil ist vielleicht der Schönste der Route. Hier geht's zwar auch los mit einem sehr ausgesetzten Teil, dieser kann aber mit Seil von oben gesichert werden. Dadurch können – mit erfahrener Führung – eventuell auch weniger Kraftausdauernde diesen Teil bewältigen. Belohnt werden diese Mühen mit zwei fantastischen Seilbrücken. Am Ende lockt auch hier wie bei der blauen Route die Tyrolenne. Dauer des Klettersteigs ca. 1.40 Std.



Cambium 2.0
next Generation

"Share your knowledge. It is a way to achieve immortality."

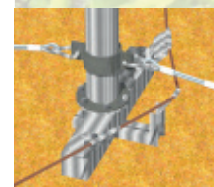


Unser gesamtes Montage-Know-How für unsere Kunden – geschenkt!

Cambium liefert nicht nur komplette Bausätze. Die Aufbau-Anleitung und viele Tipps zum sicheren und einfachen Umgang sind jetzt kostenlos auf unserer Homepage zu finden! Zusätzlich bieten wir ab 2015 in Zusammenarbeit mit IAPA eine Ausbildung zum Ropes-Course-Technician an.

selber wissen – selber montieren.

neu • neu • neu



Fox-Corner

Um die Ecke denken wir schon lange... jetzt haben wir auch unseren Flying-Fox so weit! Sichere Seilführung, geradeaus und um die Ecke (bis 45°) – egal, wohin dich der Parcours führt!



Safe-Fox

Aufrutsch-Unfälle ade! Eine digital funkvernetzte (bis zu 1 km Entfernung) Ampel regelt den Verkehr! Das System ist mit Zentrale und Schranken erweiterbar.

Von der Einzelkomponente bis zur Rundumbetreuung
Ganz nach Wunsch liefern wir den kompletten Bausatz oder übernehmen Konzeption, Planung, Bau und Betreuung von Ihrem Kletterwald

www.träume-in-bäumen.de
Cambium GmbH · 88353 Kißlegg





Abstieg

Nach der Tyriolenne rechts dem Trampelpfad folgen. Der Abstieg führt über steinige Serpentinaen gemäßigt in etwa 40 Minuten zurück zum Parkplatz.

Tipps

Ab und an mal nach oben schauen! Hier ziehen Gängegeier gerne ihre Runden.

Liaucous ist ein malerischer, kleiner Ort mit verwinkelten Gassen. Alle Häuser sind wunderschön restauriert, fast schon wie im Bilderbuch. Ein abschließender Spaziergang lohnt sich auf jeden Fall.

Wer noch Lust auf eine Einkehr hat, kann dies gleich am Parkplatz in einem kleinen Café tun. Als Dank an die Gemeinden, die den Klettersteig eingerichtet und frei zugänglich gemacht haben, ist das zumindest eine nette Geste.

Im Jahr 2010 wurde ein Sanitärgebäude beim Parkplatz fertig gestellt. Hier befinden sich extrem saubere Toiletten und Wasch- und Duschegelegenheiten.

Senkrecht auf den Weg nach oben
Foto: Tina Paas



Auf Schusters Rappen

► Eine ausgiebige Wanderung bei Le Rozier bietet atemberaubende Ausblicke in die knapp 500 Meter tiefen Tarn- und Jonteschluchten.

Die Region bei Le Rozier bietet noch viel mehr als „nur“ Klettersteige. Eine ausgiebige Wanderung beispielsweise bietet die Möglichkeit, gänzlich in diese grandiose Natur einzutauchen. 14,5 km lang ist ein abwechslungsreicher Rundwanderweg, den der renommierte Wanderführerverlag Rother in dem Wanderführer „Cevennen • Ardèche“ vorschlägt.

Über 450 Meter tief haben sich die Flüsse Tarn und Jonte in das Gestein der Causse eingeschnitten. Die Wanderung bietet sowohl Einblicke in die Tarnschlucht als auch atemberaubende Ausblicke direkt an der Hangkante oder zwischen bizarren Felsformationen in die Schlucht der Jonte. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind auch hier gefragt. Denn es gilt, ein Gipfelkreuz über Metallleitern zu erklimmen oder Wanderwege zu begehen, an deren Seite die Felsen unmittelbar bis zu 400 m in die Tiefe abbrechen. ►

Wandern am Abhang zur Jonteschlucht
Foto: Rainer Schmidt

Informationen zu Klettersteigen in ganz Europa gibt es viele im Internet.

Hier habt Ihr eine kurze Übersicht über die wichtigsten Portale. Selbstverständlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

www.klettersteig.de

- DAS Portal für Klettersteige in Europa
- mit über 1.900 Klettersteigen in Europa, davon 207 in Frankreich
- übersichtliche Darstellung durch Unterteilung in Länder, dann in Regionen, jeweils mit entsprechenden Landkarten
- eine tabellarische Darstellung der Klettersteige in einer Region liefert mit einem Blick Informationen über Ziel, Talort, Höhenmeter, Dauer und Schwierigkeitsgrad
- mit Bildern und Wetterprognose

www.via-ferrata.de/klettersteige

- Übersicht über Klettersteige in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien
- besonderer Schwerpunkt der Dokumentation liegt auf Deutschland, Österreich und Südtirol
- die einzelnen Touren können durch einfachen Klick auf die Übersichtskarte hochgeladen werden

www.klettersteige.org

- Klettersteige in den Alpen
- bietet kurze Beschreibungen einiger ausgewählter Klettersteige in den Alpen (ohne Übersichtskarte)

www.klettersteige-online.de

- Tourendatenbank für Wanderungen, Bergtouren und Klettersteige in den Alpen
- Übersichtstabelle liefert auf einem Blick Land, Region, Höhe und Schwierigkeitsgrad
- die einzelnen Touren können durch einfachen Klick auf die Übersichtskarte hochgeladen werden



Rother Klettersteigführer

Iris Kürschner
Klettersteige Westalpen
Frankreich • Italien
81 Klettersteige
1. Auflage 2010
192 Seiten mit 112 Farbfotos, 78 Wanderkärtchen im Maßstab 1:15.000, 1:25.000, 1:50.000, 1:75.000 und 1:125.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:2.000.000 und 1:3.250.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4393-5
Preis € 18,90 (D) • € 19,50 (A) • SFR 26,50 (UVP)



Rother Wanderführer

Bettina Forst
Cevennen • Ardèche
mit Grands Causses, Aigoual-Massiv und Mont Lozère
50 Touren
3., neu bearbeitete Auflage 2013
GPS-Tracks zum Download
176 Seiten mit 96 Farbfotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 und 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 und 1:1.700.000
Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN 978-3-7633-4323-2
Preis € 14,90 [D] € 15,40 [A] SFr 20,90 (UVP)

Tecklenborg, Kegel GmbH



Seit über 75 Jahren gilt die Firma Tecklenborg, Kegel GmbH weltweit als Experte für Taklerei, Montage von Stahlseilen, Hebegeschirre, Traversen, Testierungen bis 250 to, Prüfung von Anschlagmitteln und Schiffsüberführungen. Im Bereich Großhandel & Konfektionierung von Drahtseilen ist das Unternehmen aus dem Bremerhavener Fischereihafen einer der größten Im- und Exporteure in Europa. Ein weiterer Schwerpunkt der Firmentätigkeit ist die Überprüfung von Anschlagmitteln nach allen geltenden Vorschriften und Klassifikationen.

Sie haben unsichere Arbeitsorte?

Unter dem Aspekt „Sicherheit wird groß geschrieben“ sichert sie die Firma Tecklenborg, Kegel GmbH mit persönlicher Schutzausrüstung ab. Beschreiben Sie uns den Einsatzort, wir bieten Ihnen die entsprechende Ausrüstung an und erklären Ihnen Funktion und Bedienung. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern.

Telefon: Herr Andre Kallweit 04 71 / 9 31 83 – 21, Fax: 04 71 / 7 63 27
Herr Carsten Klünder 04 71 / 9 31 83 – 13, Fax: 04 71 / 7 63 27

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.tecklenborg-kegel.de.



Ab sofort bestellbar...

Mehr Sicherheit durch elektronische
Komponenten, die eine unbeabsichtigte
Komplettabhängung verhindern.



EASY

electronic self belay

